

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 87 (1969)
Heft: 32

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

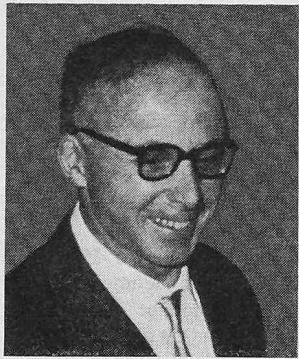
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ERNST JUCKER

Dipl. Bau-Ing.

1914

1969

mit ihnen unvergessliche Stunden der guten Kameradschaft erleben durfte.

Ernst Jucker, der ausgesprochene Statiker, widmete sich ganz seinem Lieblingsfach. Mit dem Bau einer Mustermessehalle in Basel im Büro Meyer-Stehelin, mit Brücken- und Industriebauten im Ingenieurbüro H. Scherrer in Luzern und später mit Eisenbeton- und Holzbauten im Büro Dr. Staudacher in Zürich vervollständigte er seine statischen Kenntnisse. Nach zwölf Jahren Praxis eröffnete Ernst Jucker ein eigenes Ingenieurbüro in seinem neu erstellten Heim an der Susenbergstrasse in Zürich. Hier erlebte er mit seiner Gattin und seinen beiden Söhnen eine glückliche, arbeitsame Zeit. Seine ganze Kraft widmete er den ihm übertragenen Aufgaben. Davon nennen wir: zwanzig Schulhäuser, vier Alterssiedlungen, drei Kirchgemeindehäuser, drei Hochhäuser, Wohnblöcke, Industriebauten, Landhäuser, landwirtschaftliche Siedlungen, Schwimmbäder. (Unser Freund wirkte auch an der Expo 1964 in Lausanne mit. Die Ingenieurarbeiten des Vorführkinos, Abteilung Sport, eine interessante Holz-Stahlkonstruktion, stammten von ihm.) Es gab kaum einen Zweig des Hochbaus, in dem Ernst Jucker sich nicht zu Hause fühlte. Besondere Freude und Befriedigung bereitete ihm die Renovation alter Bauten: die Zehntenscheune in Rikon (Tösstal) und das Gesellenhaus Vorderberg in Fluntern (Zürich). Ernst Jucker wünschte sich sein Büro nur so gross, dass er alle Pläne und Berechnungen persönlich überwachen konnte. Überall gelang es unserem Ernst, dank seinem gründlichen Fachwissen und seinem angenehmen Wesen, ein Klima der Zusammenarbeit in gegenseitigem Verständnis zu schaffen.

Kurz vor Ostern beunruhigten seine Familie die ersten Anzeichen eines Unwohlseins. Er hatte so sehr gehofft, seinen älteren Sohn, der an der ETH studiert, in sein Geschäft einführen zu können; er durfte dies leider nicht erleben. Mitten aus seiner erfolgreichen Arbeit wurde er seiner Familie entrissen, die nun allein den Lebenskampf aufnehmen muss. Aber auch seinen Freunden fehlt er: Bescheidenheit, Güte und Hilfsbereitschaft waren die Eigenschaften, die ihn auszeichneten und die den Verlust so schmerzlich empfinden lassen. *Carlo Lichtenhahn, Bern*

Wettbewerbe

Altersheim in Glarus. Projektwettbewerb auf Einladung, vier Entwürfe, feste Entschädigung je 1800 Fr. Architekten im Preisgericht: Albert Bayer, St. Gallen, Max Korner, Luzern und Alfons Riklin, Zürich. Ergebnis:

1. Preis (1200 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Jakob Zweifel und Willi Marti, Glarus
2. Preis (1000 Fr.) Thomas Schmid, Zürich, Mitarbeiter
Gerhard Spiess
3. Preis (600 Fr.) Werner Aebli, Bernhard Hoesli,
Franz Oswald, Zürich
4. Rang Walter Mengelt, Glarus

Die Ausstellung im Gemeindehaussaal Glarus dauert noch bis Sonntag, 10. August, täglich von 14 bis 18 h.

Centro scolastico comunale a Mesocco. Projektwettbewerb, sieben eingereichte Entwürfe, mit je 800 Fr. fest entschädigt. Fachleute im Preisgericht waren die Architekten Tita Carloni, Lugano, Kantonsbaumeister Hans Lorenz, Chur, und Rino Tami, Sorengo, sowie Ing. Gaspare Barella, Mesocco. Ergebnis:

1. Preis (3000 Fr. und Empfehlung zur Ausführung)
Andres Liesch, Chur
2. Preis (1600 Fr.) Richard Brosi, Chur
3. Preis (1400 Fr.) Luigo Snozzi, Locarno

Für die vier nichtprämierten Entwürfe wurde eine zusätzliche Entschädigung von je 500 Fr. festgelegt.

mit ihnen unvergessliche Stunden der guten Kameradschaft erleben durfte.

Ernst Jucker, der ausgesprochene Statiker, widmete sich ganz seinem Lieblingsfach. Mit dem Bau einer Mustermessehalle in Basel im Büro Meyer-Stehelin, mit Brücken- und Industriebauten im Ingenieurbüro H. Scherrer in Luzern und später mit Eisenbeton- und Holzbauten im Büro Dr. Staudacher in Zürich vervollständigte er seine statischen Kenntnisse. Nach zwölf Jahren Praxis eröffnete Ernst Jucker ein eigenes Ingenieurbüro in seinem neu erstellten Heim an der Susenbergstrasse in Zürich. Hier erlebte er

Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw. Der Regierungsrat des Kantons Luzern eröffnet einen Projektwettbewerb. Teilnahmeberechtigt sind Architektur-Absolventen ETH und HTL sowie im Schweiz. Register eingetragene Architekten, sofern sie seit 1. Januar 1969 in einem der Konkordatskantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden, Zug oder Wallis niedergelassen und berufstätig sind. Den Architekten wird der Bezug von Bauingenieuren (aus der ganzen Schweiz) empfohlen. Im Preisgericht wirken als Fachpreisrichter mit: die Architekten Peter Suter, Basel, Walter Wurster, Basel, Max Ziegler, Zürich, Kantonsbaumeister Beat von Segesser, Luzern, und Ingenieur Prof. Dr. H. von Gunten (ETH), Zürich. Ersatzfachrichter: Prof. Franz Blum, Ingenieur, Luzern, und die Architekten Prof. Karl Wicker, Prof. Reinhold Wettstein, beide in Meggen. Für sieben bis neun Preise stehen 65 000 Fr. und für Ankäufe 12 000 Fr. zur Verfügung.

Das Raumprogramm gliedert sich in drei Etappen. Die in der hier folgenden Übersicht angegebenen Gesamtflächen sind Nettoflächen (ohne Sanitäranlagen, Verkehrsflächen usw.). Der «Unterricht» umfasst Zeichensäle, Zimmer für Theorie und Dozenten, Sammlungen, Modellbau, Material, Nebenräume u. a. Die in Klammern beigefügten Zahlen bedeuten die Zahl der Einheiten bzw. die Gesamtnettofläche. *Zusammenstellung:*

I. Etappe:

Verwaltung mit Direktion, Sekretariat, Studentenverwaltung, Konferenzraum, Nebenräume (15 Einheiten/500 m²); *Abteilung Maschinentechnik* mit Unterricht (22/1700) und Laboratorien/Werkstätten (12/1720); *Abteilung Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik* mit Laboratorien/Werkstätten (5/1450); *Bauabteilung* mit Laboratorien/Werkstätten (5/340); *verschiedene Räume und Anlagen* (16/660).

II. Etappe:

Gemeinschaftsräume mit Bibliothek/Leseraum, Aufenthaltsraum, Essraum, Cafeteria, Garderobe (7 Einheiten/1050 m²); *Wirtschaftsräume und Anlieferung* (5/340); *Abteilung Elektrotechnik* mit Unterricht (21/1730) und Laboratorien/Werkstätten (13/1320); *Abteilung Heizungs-, Lüftungs-, Klimatechnik* mit Unterricht (8/700); *Abteilung Hochbau* mit Unterricht (18/1220); *Abteilung Tiefbau* mit Unterricht (10/730); *Grundlagenfächer* mit Physik (18/850), Chemie (4/200), Mathematik (7/220), verschiedene Fächer und Sprachen (9/280); *Hauswartwohnungen usw.* (5/280); *Allgemeines* mit Luftschutz (300 Personen), Parkplätzen (300 Autos), Abstellplätzen (150 Velos, Motos).

III. Etappe:

Gesellschaftsraum und *Foyer* (2 Einheiten/800 m²); *Sportbauten* (7/580), *Sport-Aussenanlagen* (2/5000).

Anforderungen: Zwei Situationspläne 1:500 mit erster Etappe und mit Vollausbau. Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Grundrisse 1:50 für Theoriezimmer und Zeichensaal, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht, technischer Bericht. **Termine:** Fragenbeantwortung bis 12. September; Ablieferung der Entwürfe bis 5. Dezember, der Modelle bis 19. Dezember. *Bezug der Unterlagen bis 30. September* gegen Depot von 100 Fr. beim Hochbauamt des Kantons Luzern (Kanzlei), Bahnhofstrasse 15, 6000 Luzern. Bei Postzustellung ist die Depotgebühr einzuzahlen auf Postcheckkonto 60-227, Staatskasse des Kantons Luzern (Kto. 63.00.700) mit Vermerk «Wettbewerb Zentralschweizerisches Technikum Luzern in Horw». Das Wettbewerbsprogramm allein kann unentgeltlich bezogen werden.

Alterssiedlung und Altersheim im Spitalackerpark in Bern. Im Auftrag des Gemeinderates führt die Städtische Hochbaudirektion einen Projektwettbewerb durch, an dem die Architekten teilnehmen können, welche in der Gemeinde Bern heimatberechtigt sind oder seit spätestens 1. Januar 1969 Wohnsitz bzw. Büro haben. Architekten im Preisgericht: Peter Germann, Zürich, Stadtbaumeister Albert Gnaegi, Bern, Werner Krebs, Bern, Walter Wurster, Basel. Ersatzfachrichter ist Rudolf Widmer (Städtisches Hochbauamt), Bern. Für sechs Preise sind 26 000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. verfügbar. Das Raumprogramm enthält: a) für die Alterssiedlung 45—50 Wohnungen zu 1 bis 2 Zimmern und Nebenräume, Abwartwohnung, dazu allgemeine Räume für Aufenthalt, Teeküche, Bäderanlage, Waschküchen- und Trocken-

räume, Luftschutz, Neben- und Abstellräume; b) für Altersheim (mit Pflegemöglichkeit) Einer- und Zweizimmer für 45 bis 50 Betagte, Nebenräume, Verkehrsäume, dazu allgemeine Räume mit Eingangsparte, Verwaltung, Bibliothek/Sitzungen, Konsultation/Apotheke, Essräume, Aufenthaltsräume, Bastelräume usw., Turnraum; c) für Personal eine Zweizimmerwohnung, 14 Einerzimmer, Aufenthaltsraum, Nebenräume; d) Hauswirtschaft und Verschiedenes mit Warenanlieferung, Küchenanlage, Garderoben, Wäscherei/Glätterei/Lager, Heizanlage, Luftschutz, Magazine, Garagen, Abstellplätze für Personenwagen, öffentlicher Park. *Anforderungen:* Situation und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Grundrisse (Wohnung, Zimmer) 1:50, kubische Berechnung, Erläuterung. *Termine:* Fragenbeantwortung bis 29. August; Ablieferung der Entwürfe bis 15. Dezember, der Modelle bis 22. Dezember. Bezug der Unterlagen gegen Depot von 50 Fr. (Programm allein 1 Fr.) beim Städtischen Hochbauamt, Bundesgasse 38, 3001 Bern.

Ankündigungen

Erster europäischer Lichtkongress, Strasbourg 1969

Dieser Kongress wurde in Heft 30, S. 586, angekündigt. Ergänzend dazu sei erwähnt, dass der *Salon International de la Lumière*, der im Grand Palais in Paris stattfindet, vom 15. September bis 6. Oktober 1969 dauert. Auskünfte und Anmeldeformulare für den Europäischen Lichtkongress sind auch erhältlich beim Sekretariat der Schweizerischen Beleuchtungs-Kommission, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.

96. Jahresversammlung des SVGW, Bern 1969

Die diesjährige Versammlung des Schweizerischen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern (SVGW) findet vom 18. bis 20. Sept. 1969 im Casino zu Bern statt; Beginn 15.15 h. Nach den geschäftlichen Traktanden und den Festansprachen ist ein umfangreiches Programm von Fachvorträgen vorgesehen. Außerdem werden technische Besichtigungen durchgeführt. Der gesellschaftliche Teil der Veranstaltung schliesst einen Festabend und Ausflüge ein; für die Damen wurde ein besonderes Programm vorbereitet. Anmeldeformulare sind erhältlich beim Sekretariat des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern, Grüttistrasse 44, 8002 Zürich. Anmeldefrist 18. August.

Jahresversammlung 1969 des SEV und des VSE in St. Gallen

Der Schweizerische Elektrotechnische Verein (SEV) und der Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE) führen ihre Generalversammlungen durch im Stadttheater St. Gallen vom 6. bis 8. Sept. 1969. Am 6. September, 17.00 h, findet die Jahresversammlung des VSE statt, am 7. September, 9.45 h, jene des SEV. An diesem Tage spricht Prof. Dr. Georg Thürrer, Teufen, über «Der Nordost-Erker der Schweiz; Land und Leute der Kantone St. Gallen und Appenzell». Am 8. September finden Besichtigungen und Ausflüge statt. Weitere Auskünfte erteilt die Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, wo auch die Anmeldeformulare erhältlich sind. Anmeldefrist 16. August.

Aargauer Kunsthause, Rathausplatz, Aarau

Nach der Reihe der Wechselausstellungen, die sich im Kunsthause seit Jahresanfang ununterbrochen ablösten, wird nun über die Sommermonate die ständige Sammlung in grösserem Umfang gezeigt. In der Auswahl ist eine grosse Zahl der wichtigsten Schweizer Künstler aus drei Jahrhunderten mit repräsentativen Werkgruppen vertreten. Der mit der Sammlung vertraute Besucher wird manchem neuen Werk begegnen. Das Kunsthause ist klimatisiert. Bei sommerlicher Hitze ist der Aufenthalt angenehm erfrischend. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 12 und 14 bis 17 h, Freitag auch 20 bis 22 h, Montag geschlossen.

Basler Kongress für Graphologie 1969

Dauer: 27. bis 30. September. Veranstalter: Sektion Schriftpsychologie im Berufsverband deutscher Psychologen, Schweizerische Grapholog. Gesellschaft, Gesellschaft zur Förderung der wissenschaftlichen Graphologie, Österreichische Gesellschaft für Psychologie. Es werden zwanzig Vorträge gehalten. Tagungsgebühr 50 DM. Ausführliches Programm mit Anmeldeformular (Termin 15. August) bei der Schweiz. Graphologischen Gesellschaft, 8008 Zürich, Forchstrasse 60.

Haus der Technik, Essen

Die Veranstaltungen des kommenden Wintersemesters umfassen sozusagen alle Gebiete menschlicher Tätigkeit, angefangen bei Technik und Wirtschaft bis zu Soziologie und Recht, Psychologie und Sprachen. Die Eröffnung des Semesters wird am 1. Oktober begangen; es spricht Prof. Dr. F. Morstein Marx über «Zeitprobleme der industriellen Gesellschaft». Adresse: Haus der Technik e. V., D-4300 Essen, Hollestrasse 1.

Internationale Möbelmesse Utrecht, 3. bis 7. November 1969

Die Aussteller aus Belgien und Deutschland nehmen zusammen etwa 10 000 m² Ausstellungsfläche ein, die gut 250 niederländischen Möbelfabrikanten insgesamt rund 26 000 m². Die Messe findet in den Gebäuden der Königlich Niederländischen Messegesellschaft an der Croeselaan statt. Sie ist täglich von 9 bis 17 h ausschliesslich für den Fachhandel geöffnet.

IVBH, Internat. Vereinigung für Brückenbau und Hochbau

Symposium über neue Aspekte der Tragwerksicherheit und ihre Berücksichtigung in der Bemessung, London, 11. u. 12. Sept. 1969

Soeben ist der Vorbericht zu diesem Symposium erschienen. Er enthält drei deutsche, zwei französische und sechs englische Beiträge auf 124 Seiten im Format 17 × 24 cm, in sauber vervielfältigter Schreibmaschinenchrift. Auch die 30 Abbildungen sind gut lesbar wiedergegeben. Der Vorbericht ist zum Preis von 25 Fr. (Mitglieder IVBH 15 Fr.) erhältlich beim Sekretariat IVBH, 8006 Zürich, Haldeneggsteig 4, Tel. 051 / 47 48 32.

Internat. Maschinenmesse Brünn 1969

Dieses Jahr findet die seit zehn Jahren gut eingeführte Messe vom 7. bis 16. September statt, verbunden mit Fachtagungen über folgende Gebiete: Turbokompressoren, Manipulation von Material, Geräte für Herzchirurgie, Werkzeug im Maschinenbau, Futterbereitungsanlagen, Maschinen für die Verarbeitung von Kunststoffen und Kautschukmischungen, Polygraphische Industrie, automatische Telephonzentralen, Rechenanlagen in der Landwirtschaft, Sicherheit und Hygiene der Arbeit in der tierischen Produktion. Auskunft gibt der Nachrichtendienst der MAB, Brno Hlinky 104, Fernruf Brno 311, Anschluss 2381, Tschechoslowakei.

Kurse über «Theorie und Praxis der Korngrössenanalyse» in Karlsruhe

Das Institut für Mechanische Verfahrenstechnik der Universität Karlsruhe (Direktor Prof. Dr.-Ing. Hans Rumpf) veranstaltet wieder zwei solche Kurse. Mitveranstalter sind die Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen, die Verfahrenstechnische Gesellschaft im VDI und das Landesgewerbeamt Baden-Württemberg. Kurs I (6. bis 11. Okt. 1969, Teilnehmergebühr 400 DM) behandelt die theoretischen Grundlagen der Korngrössenanalyse, die verschiedenen Messverfahren wie Siebung, Windsichtung, Sedimentation, Zählverfahren, Bestimmung der spezifischen Oberfläche usw., sowie ihre Anwendungen. Die Teilnehmer erhalten ausführliche Versuchsanleitungen. Im Kurs II (6. bis 17. Okt. 1969, Teilnehmergebühr 600 DM) haben die Teilnehmer darüber hinaus Gelegenheit, die Handhabung der Geräte in einem Praktikum zu erlernen. Im Rahmen der Kurse besteht auch die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch auf anderen Gebieten der Mechanischen Verfahrenstechnik.

Anfragen und Anmeldungen sind an das Institut für Mechanische Verfahrenstechnik, Universität Karlsruhe, zu Handen von Dipl.-Ing. W. Alex, D-75 Karlsruhe, Postfach 6380, zu richten.

Baufachleute nach Algerien gesucht

Das Innenministerium der Republik Algerien sucht Architekten und Ingenieure für Hoch- und Tiefbau-Aufgaben öffentlicher Werke. Interessenten erhalten Auskunft bei Botschaftssekretär M. Skakni, Algerische Botschaft, 3084 Wabern, Quellenweg 7, Tel. 031 / 54 04 11.

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon 051 / 23 45 07 und 23 45 08

Briefpostadresse: Schweizerische Bauzeitung, Postfach 630, 8021 Zürich